

ARTIGO ORIGINAL

BERNARDI, Iara ^[1], LIMA, Maria José Rocha ^[2]

BERNARDI, Iara. LIMA, Maria José Rocha. Frühe Kindheit: Die neue Regierungsagenda. Revista Científica Multidisciplinar Núcleo do Conhecimento. Jahrgang 05, Ed. 09, Vol. 05, S. 155-172. September 2020. ISSN: 2448-0959, Zugangslink: <https://www.nucleodoconhecimento.com.br/bildung-de/fruehe-kindheit>

Contents

- ZUSAMMENFASSUNG
- 1. EINFÜHRUNG
- 2. WARUM AUS DEM ZÄRTLICHSTEN ALTER IN KANT ERZIEHEN?
- 2.1 "MAN KANN NICHT EIN WAHRER MAN ABER VON EDUCATION WERDEN"
- 3. DER MENSCH IST DAS, WAS BILDUNG AUS IHM MACHT
- 4. DIE DISZIPLIN AUS DEM ZÄRTLICHSTEN ALTER, GEGEN WILDHEIT
- 4.1 WISSENSCHAFTLICHE ERKENNTNISSE ZEIGEN, DASS DIE FRÜHE KINDHEIT ÜBER DIE ZUKUNFT ENTSCHIEDET
- 5. KURZE GESCHICHTE DER FRÜHKINDLICHEN GESETZGEBUNG
- 5.1 KINDER UND JUGENDLICHE IN MEHRJÄHRIGEN PLÄNEN
- ABSCHLIEßENDE ÜBERLEGUNGEN
- REFERENZEN
- ANHANG – FUßNOTENREFERENZEN

ZUSAMMENFASSUNG

Die institutionelle Betreuung von Kleinkindern in der Geschichte der Welt, Lateinamerikas und Brasiliens präsentierte mehrere Vorstellungen über ihre Funktion. Die meisten dieser Einrichtungen waren nur für arme Kinder gedacht. Es ist jedoch erst vor kurzem die Einführung einer nationalen Politik für die frühe Kindheit als pädagogische, soziale Investition in die Gesundheit von Müttern und Kindern, in Wirtschaft und Bildung, die Kinder als Subjekte der Rechte und Bürger im Entwicklungsprozess betrachtet. So beabsichtigt dieser Artikel, den

Weg der neuen Gesetzgebung über die frühe Kindheit zu rekonstruieren, die Manager und Fachleute aus Bildung, Sozialhilfe, Gesundheit, Psychologie, Psychiatrie im ganzen Land verpflichtet, ihre Aktivitäten an die gesetzlich festgelegten Normen anzupassen. Allerdings stützte sich diese Studie auf wissenschaftliche Erkenntnisse; in Brasilien wurden in den letzten drei Jahrzehnten pädagogische und rechtliche Argumente verbreitet, insbesondere seit der Bürgerverfassung von 1988, die die Entwicklung der frühkindlichen Gesetzgebung förderte. In dem festgestellt werden konnte, dass erst 2006 mit der Gründung von FUNDEB Mittel für die frühkindliche Bildung eingerichtet wurden; 2016 wurde der Rechtsrahmen für die frühe Kindheit sanktioniert. Und im Jahr 2020 wurde zum ersten Mal in der Geschichte die Kindheit erwähnt und in die Anhänge von dreizehn Gesetzen der Mehrjahrespläne brasilianischer Föderaleinheiten aufgenommen, die von 2021 bis 2023 in Kraft treten sollen.

Schlagworte: Bildung, Kinderentwicklung, Rechtsvorschriften für frühkindliche Betreuung, Rechtsrahmen, Mehrjahrespläne.

1. EINFÜHRUNG

Dieser Artikel zielt darauf ab, einen Teil des Verlaufs des Aufbaus des neuen Rechtssystems für frühkindliche Bildung, insbesondere des Rechtlichen Rahmens der frühkindlichen Bildung, zu präsentieren und einige philosophische, pädagogische, wissenschaftliche, rechtliche, wirtschaftliche Argumente und die Lehren aus den Erfahrungen anderer Länder, die sie gerechtfertigt haben, zu analysieren.

Diese Studie ist wichtig, weil sie darauf abzielt, Informationen über die Relevanz der frühen Kindheit zu verbreiten, die eine neue Regierungsagenda darstellt; informiert über die neue Gesetzgebung (2016), die sie regelt, warnen Manager, Parlamentarier, Fachleute in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Sozialhilfe über die Verpflichtung zur Einhaltung des neuen Gesetzes, damit die Managementaktivitäten den festgelegten Standards entsprechen.

Der Artikel gliederte sich in vier Teile: Im ersten Teil wurde eine Annäherung des Themas vorgenommen, um auf die pädagogische Frage zurückzufinden, die wichtiger ist: Warum frühkindliche Bildung? Um es zu beantworten, haben wir das Konzept der "Bildung in einem frühen Alter" in der Arbeit *Sobre a Pedagogia* gefunden, ein Werk des deutschen Philosophen

Immanuel Kant aus dem Jahr 1803 [3].

Im zweiten Teil werden die wissenschaftlichen Beweise vorgelegt, die die Annahme von Maßnahmen für die frühe Kindheit rechtfertigt. Zu den mehreren Autoren, die für die Vorbereitung der Forschung konsultiert wurden, gehören der englische Psychoanalytiker Donald Winnicott (1994); Professoren am Center for Child Development der Harvard University: Shonkoff (2016); in den Studien von James Heckman Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften (2017); Laurista (2005), u.a. Wir haben auch Studien des American National Council for the Scientific Development of Children in Development konsultiert (2013).

Alle diese Autoren präsentieren die wissenschaftlichen Erkenntnisse der letzten Jahrzehnte über die Entwicklung von Kindern von der Schwangerschaft bis zu sechs Jahren in den Bereichen Gesundheit von Müttern – Kinder; Neurowissenschaften, Psychologie, Kinderpsychiatrie, Kinderpsychoanalyse und Ökonomie.

Teil 3 des Artikels behandelt den Verlauf der frühkindlichen Bildungsgesetzgebung, insbesondere über die Geschichte und Verarbeitung des Rechtsrahmens und die Teilnahme von Vital Didonet an den Studien von Prado und Hai (2019); Bernardi und Rocha Lima (2016).

Diese Autoren boten Subventionen für das Verständnis des institutionellen Verlaufs und des Aufbaus des Rechtsrahmens an, da sie an dem Sonderausschuss teilnahmen, der das Gesetz Nr. 6,998/2013 würdigte, das von Herrn Osmar verfasst wurde und von anderen Mitgliedern der Parlamentarischen Front of Early Childhood unterzeichnet wurde, was den Rechtlichen Rahmen für die frühe Kindheit hervorbrachte.

Schließlich weisen wir auf die Auswirkungen dieser Politik der Priorisierung der frühen Kindheit und ihre Auswirkungen auf die Regierungsagenda hin, insbesondere in den Mehrjahresplänen der 27 Einheiten des brasilianischen Verbandes.

2. WARUM AUS DEM ZÄRTLICHSTEN ALTER IN KANT ERZIEHEN?

In der Arbeit über Pädagogik (1803) stellt der deutsche Philosoph Immanuel Kant, der die berühmten Lektionen sammelte, die zwischen 1776 und 1784 an der Universität Königsberg in

Deutschland gelehrt wurden, in der Einleitung fest, dass “der Mensch das einzige Geschöpf ist, das erzogen werden muss”. Und er setzt seine Fragen fort, indem er sagt: “Der Mensch kann kein wahrer Mensch werden, aber durch Bildung ist er das, was ihn die Erziehung ausmacht” (KANT, 1999, S.11 bis 15)[4].

Schon zu Beginn der Aufklärung befasste sie sich mit der biologischen Unvollständigkeit des Menschen und den angemessenen Erfordernissen der Fürsorge, Pflege und Erziehung, die die Wissenschaften viel später ansprechen würden, indem sie zu dem Schluss kamen, dass das menschliche Baby das unvollständige, fordernde Pflege ist und wenn es aufgegeben wird, stirbt.

Kant (1803) bot bereits relevante und detaillierte Beiträge zur Bedeutung der frühkindlichen Bildung, die er schon früh als “Erziehung als Fürsorge (Erhaltung und Behandlung) der Kindheit” und Erziehung, die er als “Disziplin und Unterweisung mit menschlicher Bildung” verstand, definierte. (KANT, 1999, S.11)

Für den Philosophen kann die Anweisung, sich der Unhöflichkeit zu stellen, die der Erwerb der Güter der Kultur ist, zu jeder Zeit des Lebens erworben werden. Im Gegensatz zu der Disziplin, die man entweder früh lernt, oder man ist hoffnungslos. Für Kant ist es sehr schwierig, den Menschen zu disziplinieren, nachdem er sich daran gewöhnt hat, “seine eigenen Regeln zu befolgen”. Diese starke Spannung zwischen dem Wunsch des Individuums und den Erwartungen der Gesellschaft wird später von Freud in seinem Werk *The malaise in civilization* thematisiert werden, das eine allgegenwärtige Untersuchung der Ursprünge des Unglücks und der Konflikte zwischen Individuum und Gesellschaft ist. (KANT, 1999)

Es ist beeindruckend, dass der Philosoph, der sich bereits seit mehr als zwei Jahrhunderten, Mitte des 21. Jahrhunderts, mit der Bedeutung der frühen Kindheit befasst, immer noch erhebliche Unwissenheit über das Thema hat. Und vor ein paar Jahrzehnten hat die Wissenschaft selbst über dieses Thema geskattet.

Kant stellt fest, dass “der Mensch gleichzeitig Säugling, Mensch und Schüler[5]” ist, der sich im Bereich der Pädagogik deutlich weiterentwickelt, was es ermöglicht, vor allem die breitere Bedeutung der Pädagogik zu verstehen, indem er Zugang zum Vorraum neuer und neuerer Entdeckungen der Wissenschaften in den Bereichen Pädiatrie, Neurowissenschaften,

Kinderpsychoanalyse und Psychologie zur Kinderentwicklung ermöglicht.

Infante, etymologisch stammt aus dem Lateinischen und bedeutet derjenige, der nicht spricht; "wer noch nicht die Fähigkeit hat, verständlich zu sprechen." So enthüllt Kant (1999) den Menschen, der sich von Tieren unterscheidet, die mit Instinkten geboren werden, die ihnen das Überleben garantieren. In dieser Hinsicht erfordert das menschliche *Baby Aufmerksamkeit und Fürsorge, was der Philosoph "Fürsorge (Erhaltung und Fürsorge) nennt"*. (unser Greif). Und die anderen Tiere brauchen im Grunde Nahrung, aber keine größere Pflege, da ihr Instinkt ihnen schon früh das Überleben ermöglicht.

So legte der Philosoph bereits solide Grundlagen für den Aufbau einer revolutionären Pädagogik vor und lud zu einer energischen Reflexion über den menschlichen Zustand und die verschiedenen pädagogischen Herausforderungen in jeder Entwicklungsphase ein, beginnend im Säugling und beim Erreichen des gelehrten und verantwortlichen Menschen.

2.1 "MAN KANN NICHT EIN WAHRER MAN ABER VON EDUCATION WERDEN"

Indem er bestätigt, dass der Mensch, abgesehen davon, dass er ein Kind ist, "ein Mensch ist", macht es uns klar, dass "Mensch" der Begriff ist, der verwendet wird, um den zu bezeichnen, der sich von anderen Tieren unterscheidet, aus der Perspektive, dass "der Mensch rational ist und sich durch Intelligenz unterscheidet". Für Kant: "Der Mensch neigt so natürlich zur Freiheit, dass er, nachdem er sich lange daran gewöhnt hat, alles opfert." (KANT, 1999, S. 13)

Das wäre schon der genaue Grund, für den es angebracht ist, sehr früh auf Disziplin zurückzugreifen, denn sonst "wäre es sehr schwierig, den Menschen später zu wechseln". Und Kant (1999), schließt, dass der Mensch, der daran gewöhnt ist, alle seine Wünsche zu befriedigen, "allen seinen Launen folgen würde".

Der Mensch wird nicht wie Tiere geboren, mit Instinkten, die ihr Verhalten vordefinieren, wie man es beispielsweise beim brasilianischen Vogel den João de Barro beobachten kann, der sein Zuhause sein Ganzes in der erwarteten Weise zu Hause macht; oder wie die Schwalben, zart vom Philosophen Kant auserwählt, "der nur das Ei verlässt und noch blind ist, weiß, wie man im Nest entsorgt, so dass die Exkremente so, dass die Exkremente so, dass die Exkremente so, dass die Exkremente aus dem Nest fielen", aber es wird das einzige Nest

sein, das er machen und wiederholen wird im Laufe des Lebens. (KANT, 2002, p.16 a 17).

Neurowissenschaftler wie Jack P. Shonkoff, ein amerikanischer Kinderarzt, derzeit Professor für Kindergesundheit und Entwicklung Julius B. Richmond FAMRI in Harvard T.H., kam in seiner Forschung zu dem Schluss, dass: Seit der Schwangerschaft und frühen Kindheit, die Umgebungen, in denen das Kind lebt, lernt und die Qualität ihrer Beziehungen zu Erwachsenen haben einen hohen Einfluss auf ihre kognitive, emotionale und soziale Entwicklung. (SHONKOFF, 2016).

3. DER MENSCH IST DAS, WAS BILDUNG AUS IHM MACHT

Der Philosoph hörte nicht auf, die frühkindliche Bildung zu erfüllen, um den Bedürfnissen des physischen Überlebens gerecht zu werden, sondern sprach eines der wichtigsten Themen an, das die Bildung von klein auf betrifft, um dem Mangel an genetischer Inschrift für Formen der Verführung zu begegnen, instinktive Impulse zu kontrollieren, mit Emotionen umzugehen, zu kommunizieren und Kontakte zu knüpfen.

Der Philosoph Kant stellt fest, dass “der Mensch durch Disziplin die Tierhaltung in die Menschheit verwandelt, Menschen ohne Instinkte wird”, seine eigene Vernunft braucht, um singulär zu werden; und durch soziale Interaktion werden die natürlichen Qualitäten erreicht, die der Menschheit gehören. (KANT, 1999, S.12)

So ist die frühkindliche Erziehung entscheidend, um den dramatischen Bedürfnissen, den symbolischen Ausarbeitungen, gerecht zu werden, da der Mensch nicht mit Inschriften für alle vorfixierten Verhaltensweisen geboren wird, wie schwarze Palancas, Antilopen, die in den Wäldern Angolas leben, in Gruppen, in denen der Herdenkopf die Weiden wählt, Wege aufzeigt, die Gefahren lauert und um Führung kämpft. Die stärkste Palanca, anstatt die schwächere Palanca zu zerstören, legt die Pfote auf den Hals des anderen, und der Kampf endet. (BERNARDI e ROCHA, 2016). In diesem einleitenden Text über Pädagogik sagt Kant (1999): Bildung bildet den Charakter und die Fähigkeit, einige Leidenschaften und Neigungen zu meistern. “Neben der Entwicklung der natürlichen Veranlagungen, die im Menschen vorhanden sind, in der Gesellschaft zu leben und das Gute zu lieben.” (IDEM, S.11)

Für ihn “ist die menschliche Spezies verpflichtet, nach und nach mit ihren eigenen Stärken

alle natürlichen Qualitäten, die der Menschheit gehören, aus sich herauszuholen.“ Der Mensch muss nicht nur ein Kleinkind sein, sondern auch seine eigene Vernunft entwickeln, ist nicht mit Instinkten bewaffnet, er muss “sich das Projekt seines Verhaltens formen”. Und seine Ausarbeitung geht weiter: “Disziplin hindert den Menschen daran, von seinem Schicksal abzuweichen, von der Menschheit abzuweichen, durch seine tierischen Neigungen”. Disziplin, so der Philosoph, “muss den Menschen eindämmen, damit er sich nicht als wildes Tier oder als Narr in Gefahr bringt.” (IDEM, 1999, S.12)

Im Jahr 2017 präsentierte der Wissenschaftler James Heckman, Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften, im Jahr 2000 vom *Veja Magazine*[6] interviewt, Ergebnisse seiner Studien, die zeigen: “Fähigkeiten sind bei der Geburt nicht definiert oder nur genetisch bedingt, sondern werden durch die Investition der Eltern in ihre Kinder beeinflusst.”

In Brasilien wird der Schwerpunkt auf die öffentliche Grundschulpolitik gelegt, aber der Wissenschaftler warnt: “Es gibt immer noch viel Ignoranz über die frühe Kindheit”. Und er führt weiter aus, dass ein angemessenes Maß an Benachteiligung eher mit der mangelnden Qualität der Betreuung durch die Eltern, Bindung, Konsistenz und Aufsicht zusammenhängt, als mit dem Familieneinkommen allein. (HECKMAN, 2017)

Für Heckman ist der Preis für Vernachlässigung, Verlassenheit und Missbrauch in der frühen Kindheit himmelhoch. “Länder, die nicht in die frühe Kindheit investieren, haben höhere Kriminalitätsraten, höhere Raten von Teenagerschwangerschaften und Schulabbrechern.”

4. DIE DISZIPLIN AUS DEM ZÄRTLICHSTEN ALTER, GEGEN WILDHEIT

Für den Philosophen Kant muss der Mensch ein Jünger sein, von klein auf Disziplin gegen Wildheit haben, weil er gegen instinktive Impulse verstößt. “Disziplin ist das Heilmittel, bitter, aber entscheidend gegen Wildheit und muss von klein auf gelehrt werden”, so der Autor. Und Bildung von klein auf, “wenn wir sie nicht von klein auf disziplinieren, wird es sehr schwierig sein, den Menschen zu verändern” (KANT, 1999, S. 20).

Für Kant (1999) gibt es unter den menschlichen Entdeckungen zwei schwierige und sind: die Kunst, Menschen zu regieren und die Kunst, sie zu erheben. Kant hinterließ ein relevantes Vermächtnis an philosophischem, ethischem und moralischem Verhalten und trug auf

einzigartige Weise zur Etablierung von Bildung in der modernen Gesellschaft bei. Der Verweis auf seine Arbeit ist von großer Bedeutung, um die Kämpfe für Sozialpolitik und -praxis in der frühen Kindheit hervorzuheben und zu festigen.

Nun, nach dem Philosophen, um der Zivilisation willen, wird das Individuum unterdrückt, ja, in seinem Antrieb und lebt in Unwohlsein. Und Bildung hat genau eine der wichtigsten, wenn nicht die wichtigste Rolle, den Einzelnen für ein reifes soziales Zusammenleben zu disziplinieren, also gesund und demokratisch.

Es wird der Schluss gezogen, dass der Mensch kein wahrer Mensch werden kann, sondern durch Bildung, denn er ist das, was Bildung aus ihm macht.

Kants Ideen beeinflussten im 18. Jahrhundert philosophische und pädagogische Vorstellungen und bleiben aktuell. Dies sind Ideen, die von renommierten Wissenschaftlern in den unterschiedlichsten Bereichen der Wissenschaft bestätigt wurden, wie: Neurowissenschaftler, Pädagogen, Psychologen, Psychiater, Psychoanalytiker Ökonomen und andere Sozialwissenschaftler des 20. und 21. Jahrhunderts. Wie in den wissenschaftlichen Erkenntnissen der letzten Jahrzehnte.

4.1 WISSENSCHAFTLICHE ERKENNTNISSE ZEIGEN, DASS DIE FRÜHE KINDHEIT ÜBER DIE ZUKUNFT ENTSCHEIDET

In den letzten fünfzig Jahren wurden mehr als zehntausend Studien nur in der wissenschaftlichen Literatur in englischer Sprache veröffentlicht, die Programme zwischen der vorgeburtlichen Betreuung bis zur Vorschule bewerteten. Und diese Studien schließen mit der entscheidenden Bedeutung der frühkindlichen Betreuung, Betreuung und Bildung, so Jack Shonkoff (2016)[7].

Für Gelehrte ist der Anfang noch vor der Geburt, während der Schwangerschaft. Es gibt viele Faktoren, die die Entwicklung des Babys beeinflussen: die Gesundheit der Mutter, ob sie eine gute Ernährung hat, ob sie eine gute Schwangerschaft hat oder ob sie krank ist, oder empört, wenn sie Alkohol, Kokain usw. konsumiert.

In dieser Phase der allerersten Kindheit sind Fürsorge, Aufmerksamkeit, Umarmung und "Anhaftung" wesentlich für die Konstitution des Seins, des Seins und der fortwährende, wie Kinderärzte, Psychiater und Psychoanalytiker lehren.

Die jüngsten Entdeckungen der Neurowissenschaften, Psychologie, Psychoanalyse, Pädiatrie und Ökonomie rechtfertigen unwiderlegbar die Notwendigkeit von Aufmerksamkeit, Betreuung und frühkindlicher Bildung (0 bis 6 Jahre); und in der allerersten Kindheit, wie die Gelehrten, die für die ersten tausend Tage des Lebens warnen (ca. 270 Tage Trächtigkeit + 365 Tage x 2 Jahre), die "sehr erste Kindheit", als besonders wichtig.

Der englische Kinderarzt und Psychoanalytiker Donald Winnicott (1896-1971) prägte nicht nur den Ausdruck "gut genug Mutter", sondern auch, dass "die gut genug Mutter diejenige ist, die dem Baby die Illusion der Brustkreation erlaubt." Und so erlebt das Baby die der "primären Allmacht", die die Grundlage des kreativen Machens ist. Der Psychoanalytiker hat auch die Vorstellung von "kreativer Wahrnehmung der Wirklichkeit, als eine Erfahrung des Selbst, des singulären Kerns jedes Individuums" (WINNICOTT, 1994, S.18).

Es schafft eine Reihe von Ausdrücken, die der Psychoanalyse nicht gemeinsam waren, wie "der Besitz, "der holding" verstanden werden kann, und eine Reihe von Aktionen, die von der Mutter praktiziert werden, mit dem Ziel, ihr Baby zu unterstützen. In diesem Konzept sind die Akte des Stillens enthalten, mit Hingabe an den Moment; den Blick auf das Baby und seinen Blick aufrecht zu erhalten; die Festigkeit, mit der sie sie aufrechterhält; die Zuneigung und Zufriedenheit Aktionen der Mutter und Baby. Von dieser Holding hängt das Vertrauen in die Umwelt, das andere und das Leben ab (WINNICOTT, 1994)

Mit den aktuellen technologischen Ressourcen kann man die Entwicklung des menschlichen Babys immer präziser beobachten. Neurowissenschaftliche Studien berichten, dass das Gehirn des menschlichen Babys überall auf der Welt 100 Milliarden Neuronen hat, die vor der 20. Schwangerschaftswoche gebildet werden.

Das Gewicht des Gehirns des Neugeborenen beträgt durchschnittlich 330 Gramm. Das Gehirn des Babys ist fertig, aber unvollendet geboren. Und wer dieses Gehirn beenden wird, ist die genetische Belastung, die das Baby hat und die Umwelt, die es finden wird. Auch nach dem Kinderarzt Laurista Corrêa (2005), jedes Neuron führt von 1 (ein) tausend bis 10.000

Synapsen, so dass die Verbindung mit anderen Neuronen. Streng genommen: "In jedem Zentimeter Kortex wird es 100.000 Neuronen und eine Milliarde Synapsen geben." Im Alter von drei Jahren wiegt das Gehirn des menschlichen Babys bereits 1.100 Gramm und bei Erwachsenen 1.400 Gramm, so der Kinderarzt. (2005, S.13)

In der Neurowissenschaft wird dieses Phänomen Plastizität genannt und bezieht sich auf die Möglichkeit der Flexibilität und Anpassungsfähigkeit des Gehirns, sich neu zu konfigurieren, um sich einer neuen Herausforderung zu stellen, so der Wissenschaftler Jack Shonkoff. Und obwohl, er hält es nicht gut Nachrichten aus der Biologie: "Die Fähigkeit, Ihre Schaltungen zu ändern, nimmt mit dem Alter ab." Für Shonkoff ist "Gehirnplastizität bei Geburt und frühester Kindheit auf einem optimalen Niveau" und der Wissenschaftler veranschaulicht: "Kinder haben so viele Synapsen, dass ihr Gehirn in alle Richtungen wachsen kann. Sie können jede Sprache in der Welt sprechen. Mit dem Alter wird es immer schwieriger." (SHONKOFF, 2016, S.97)

Im ersten Lebensjahr wird beobachtet, dass es sich um eine Phase des intensiven Lernens des Babys handelt und seine Erfahrungen, Sicherheit, Vertrauen in die günstigen Bedingungen der Umwelt sind als oder wichtiger als genetische Eigenschaften. Von 3 bis 5 Jahren gibt es eine große Eskalation in Geschicklichkeit, vor allem in der Fähigkeit, sich zu konzentrieren, aber diese Entwicklung erfordert Reize. (SHONKOFF, 2016)

Auch für James Heckman, der der erste Direktor des Center for the Economics of Human Development (CEHD) an der University of Chicago (2017) war, sagt er: Early Childhood ist sehr wichtig, eine Phase hektischer Entwicklung, in der die ersten Empfindungen und Erfahrungen im Leben markiert werden und die Grundlage dafür bereiten, auf der das "Wissen und die Emotionen" aufgebaut werden. Der Erfolg oder Misserfolg eines Menschen hängt bis zu einem gewissen Grad von den ersten Erfahrungen des Babys ab. (HECKMAN, 2017)

Zahlreiche Forschungen haben gezeigt, dass soziale Unterschiede, Fokusfähigkeit nicht auf Genetik basiert, sondern auf Erfahrung, und wie vorhersehbar die Umwelt ist. Die schnellste Entwicklungsphase dieser Fähigkeiten liegt zwischen 3 und 5 Jahren, und es gibt keine automatische Entwicklung.

In Brasilien war und ist die pädagogische Aufmerksamkeit leider im Alter von sechs Jahren sehr auf die Grundschule ausgerichtet, so dass die beste Entwicklungsphase und die fruchtbareren Möglichkeiten des Gehirns nicht genutzt werden konnten.

Entgegen allen wissenschaftlichen Erkenntnissen wird die Alphabetisierung in Brasilien auf acht Jahre verschoben, was rechtfertigt, dass der Initiationsprozess zum Lesen und Schreiben für kleine Kinder (fünf und sechs Jahre) ihre Kindheit stehlen soll. Das gilt nur für Kinder aus den Volksschichten, denn die Mittel- und Oberschichten, die mit sechs Jahren nicht gebildet sind, werden an den Psychopädagogen, Logopäden, Psychologen, Neurologen und sogar Psychiater verwiesen.

Die großen positiven Auswirkungen in den USA sind beispielsweise das Ergebnis sektoraler Programme, die das Gesundheitswesen kombinieren; Sozialhilfe für arme Familien; Betreuung in Kindertagesstätten und Vorschulen. Alle artikulierten Organe, um dem Kind Aufmerksamkeit und Fürsorge nicht nur in materiellen, wirtschaftlichen, sondern auch in Erziehungsfragen zu schenken.

Frühkindliche Gelehrte haben die Stärke der Umwelt, der Familie und des sozialen Lebens in der Entwicklung und dem Verlauf des Lebens eines Kindes hervorgehoben. Aus diesem Grund wird ein Kind, das früh stimuliert wird, im Vorteil gegenüber einem anderen sein, das solche Anreize nicht erhalten hat. Daher ist die frühe Kindheit ein Fenster von Chancen und Risiken.

Periode 0 bis 6, insbesondere die 1.000 Lebenstage eines Babys, ist eine Zeit intensiver Gehirnvergrößerung und intensiver sinatischer Verbindungen. Diese Gehirnphänomene begünstigen das Lernen. Obwohl es nicht unmöglich ist, in anderen Stadien des Lebens zu lernen. Im Gegensatz zu dem, was wir im gesunden Menschenverstand wissen: "Dieser alte Papagei lernt nicht zu sprechen", Neurowissenschaftler finden, dass es Perioden des Lebens gibt, die fruchtbarer für den Erwerb von bestimmtem Wissen sind. Zum Beispiel: Je früher, desto besser für die Alphabetisierung eines Kindes und für das Erlernen anderer Sprachen. In der 15- bis 25-jährigen-Phase gibt es einen weiteren Höhepunkt der Kompetenzentwicklung, aber diese sind differenziert, auf einer höheren Ebene: Probleme lösen, Impulse kontrollieren, Pläne machen, aber diese Fähigkeiten werden in gewisser Weise von denen abhängen, die in der frühen Kindheit entwickelt wurden, wo alles beginnt.

5. KURZE GESCHICHTE DER FRÜHKINDLICHEN GESETZGEBUNG

In seinem Werk schreibt die Sozialgeschichte des Kindes und der Familie Philipe Ariès (1981), dass das Konzept der Kindheit in einer sozialen Konstruktion gebildet wurde, die am Ende des siebzehnten Jahrhunderts skizziert wurde und sich Ende des achtzehnten Jahrhunderts konsolidierte. Näher am 18. Jahrhundert, in gewisser Weise wurden Annahmen konsolidiert, dass "die ersten Lebensjahre sind wesentlich im Leben eines Kindes, so dass sie in der Zukunft, Lebensqualität haben". Für Ariès gab es eine Gleichgültigkeit der Schule gegenüber der frühkindlichen Bildung. (ARIÉS, 2006, S.124 und 125)

In Brasilien haben sich seit der Einführung des Manifests der Pioniere der neuen Bildung im Jahr 1932 Pädagogen und Intellektuelle, darunter auch Anísio Teixeira, für frühkindliche Bildung einsetzte, aber dies war nur in der Bundesverfassung von 1988 wirksam - Bundesverfassung/88 (LIMA, 2006, S.20).

Zwischen 1974 und 1990 begannen die ersten Aktionen, die im Bildungsministerium registriert wurden, die ersten Aktionen zur Vorschulerziehung im Bildungsministerium, so Prado und Hai (2019, S.318), die Vital Didonets Erfahrungs- und Management-Kurs beim Bildungsministerium (1974-1990) studierten: Wege für die brasilianische frühkindliche Bildung zu bauen.

In einem Artikel, der im Rahmen der Doktorarbeit veröffentlicht wurde, hoben der Prado und Hai (2019, S.320) Dokumente über die Vorschulerziehung hervor, einige in der Öffentlichkeit, wie: "Vordiagnose der Vorschulerziehung" von 1975; die Sammlung "Vorschulbesuch", Bände 1 und 2 von 1977; das Dokument "Vorschulbildung: eine neue nationale Perspektive" von 1975; "Sektorale Pläne" von 1976 und 1980; "Gesetzgebung und Normen der Vorschulerziehung" von 1979, unter anderem. (PRADO und HAI, 2019, S.321)

Dokumente wurden auch gesammelt, nie analysiert, aber die in den Archiven des ehemaligen Coepre, derzeit als Koordination der frühkindlichen Bildung (Coedi) innerhalb des Ministeriums für Bildung (MEC) enthalten sind, wie:

Der "Bericht 74" (der einzige in der Öffentlichkeit) und die Dokumente: "Der Pre-School Education (DEF)" von 1979; "Das Kind in den Konstituierenden und Regierungsplänen:

Synthesedokument" (1986); die "Geschichte des Kindes und der Konstituierenden Kampagne" (1988); Berichte über nationale und regionale Treffen über das "Kommunale Programm der Vorschulerziehung" (zwischen 1986 und 1989); "Berichte" der internen Zirkulation; Aktionspläne und/oder politisch-pädagogische Leitlinien zwischen 1986 und 1989; die einige Strategien und Maßnahmen von Coepre im Hinblick auf die Anforderungen des MEC und die Bedürfnisse der genannten Koordinierung aufzeigen. (PRADO und HAI, 2019)

Die erste Aktion im Bereich der Vorschulerziehung im Rahmen des MEC entstand nach Angaben der Autoren im Bundesbildungsrat durch die Indikation Nr. 45/1974, dem Berater Eurides Brito da Silva. Und später bot die Bundesbildungsrat Stellungnahme Nr. 2,018/74 von Stadtrat Paulo Nathanael Pereira de Souza an. (Brasilien, 1979). (PRADO und HAI, 2019)

Es ist sehr wichtig zu betonen, dass Coepres Diskurs darauf abzielte, einer Forderung des MEC gerecht zu werden, die darin bestand, die Notwendigkeit der Vorschulerziehung zu unterstützen, sich den Problemen hoher Wiederholungsraten und Abbrechern auf der ersten Studienstufe (Ernennung zur Zeit der aktuellen Grundschule) zu stellen.

Seit den frühen 1980er Jahren beeinflussten und trugen einige Akademiker zur Erstellung von Dokumenten in COPRE / MEC bei, wie: Alceu Ravanello Ferrari, Félvia Rosemberg, Maria Machado Malta Campos, Sonia Kramer, u.a. (IDEM, 2019, S.322)

Diese Dokumente legen die Grundlagen für die Zukunft der Vorschulerziehung, noch mit der Begründung, dass dies eine Sozialpolitik sei, die den Erfolg der Erstklässlerbildung begünstige – die als Priorität der öffentlichen Bildungspolitik angesehen wird.

Sie verbündeten sich auch mit diesem Prozess, insbesondere in internationalen Gremien wie dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (KVN) und der Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur (OVNBWK), die Beiträge von Erfahrungen in anderen Ländern und in der internationalen Forschung anbieten.

So wurden die historischen Voraussetzungen geschaffen, um dem Vorwand des MEC gerecht zu werden und die Bildung von Kleinkindern innerhalb der Bundesregierung einzuschließen. Dazu wurden zwei Veranstaltungen gegründet: "Nationale Kinderkampagne" und "Constituent and Municipal Program of Preschool Education", da sie Konvergenzen in den

Bemühungen zur Erreichung des Ziels der Förderung der Bildung von Kleinkindern schufen.

Auf der Website des Repräsentantenhauses mit dem Titel Plenarinho ist registriert, dass die Verfassung von 1988 (CF/88) eine wichtige Beteiligung von Kindern hatte.

Der Vorschlag "Kind, nationale Priorität" über die Rechte von Kindern in der Verfassungsgebenden Versammlung wurde von Spezialisten und mobilisierten Menschen im ganzen Land vorbereitet und erhielt mehr als 1,4 Millionen Unterschriften von Kindern und Jugendlichen. In Minas Gerais und Mato Grosso machten sie sogar Mini-Konstituierende Versammlungen und schickten die Ideen an parlamentarier. Die Minicarta de Minas aus dem Jahr 1987 brachte eine Reihe innovativer Vorschläge zusammen, wie "Freie und obligatorische Schulbildung ab dem 4. Lebensjahr, einschließlich Schulmaterial und Verpflegung" und den "Freipass für öffentliche Verkehrsmittel für Schüler".

In der Verfassung von 1988 hatte die Kinderbevölkerung Garantien in den Artikeln 227 und 228, Die Jahre später um das Kinder- und Jugendstatut erweitert wurden. 1993 wurde im Nationalkongress die Parlamentarische Front zur Verteidigung von Kindern und Jugendlichen gegründet, die 1996 eine maßgebliche Rolle bei der Ausarbeitung des Grundgesetzes für Bildung (GB) erfüllte, das die frühkindliche Bildung als erste Stufe der Grundbildung sicherstellt.

Im Jahr 2006 erlangten brasilianische Kinder Anerkennung im Recht des Rechts und in der Tat, mit der größten Leistung in der Geschichte der brasilianischen Kindheit, mit der Genehmigung der Verfassungsänderung Nr. 53 vom 19. Dezember 2006, die den Fonds für die Erhaltung und Entwicklung der Grundbildung und die Valorisierung von Bildungsfachleuten (FEEGVB) in seiner Art. 7 geschaffen. , Punkt XXV, richtet kostenlose Betreuung von Kindern und Pflegebedürftigen von der Geburt bis zum Alter von fünf Jahren in Kindertagesstätten und Vorschulen und in der Kunst ein. 208, Punkt IV, die Frühkindliche Bildung in Kindertagesstätten und Vorschulkindern für Kinder bis 5 (fünf) Jahre sich erstellt, Angebot, das ab 2016 für Kinder im Alter von 4 und 5 Jahren verpflichtend geworden ist. (BERNARDI und ROCHA, 2016, S.163)

Im Jahr 2007 wurde im Bundessenat die Kommission für frühe Kindheit offiziell, die elf Jahre lang unter der technischen Koordination von Lisle Lucena öffentliche Anhörungen zum Thema

Frühe Kindheit abhielt. Gegründet wurde es mit der Institution der National Week for the Prevention of Violence in Early Childhood, erstellt durch Bill No. 340 von 2005, verfasst von Senator Pedro Simon. Und er veröffentlichte eine Sammlung der Annals, die ein wertvolles Material für Forscher darstellen.

Und im Jahr 2009, mit der Annahme der Verfassungsänderung Nr. 59/2009, die die Bereitstellung von Grundbildung für alle Brasilianer verbindlich vorschreibt. Der Bundesverfassung trat mit folgenden Änderungen in Kraft: "Kunst. 208. I – obligatorische und kostenlose Grundbildung der vier (vier) bis 17 (siebzehn) Jahre" (BERNARDI und ROCHA, 2016, S.163). Im Jahr 2010 wurde das National Early Childhood Network (RNPI) gegründet, das von CONANDA die Genehmigung des Ersten Nationalen Plans für die frühe Kindheit (PNPI) (IDEM,[8] 2016) erhielt.

Der Nationale Bildungsplan – NB-, erstellt durch das Gesetz Nr. 13,005/2014, das die Leitlinien, Ziele und Strategien für die Bildungspolitik für die nächsten zehn Jahre festlegte. Das NB bringt das erste Ziel mit dem Ausbau der Betreuung in Kindertagesstätten; obligatorische Pflege von 4 bis 5 Jahren; Und Universalisierung der Grundschule ab dem Alter von sechs Jahren.

Ebenfalls im Jahr 2014 startete der RNPI die Bewegung für die Genehmigung des Gesetzes Nr. 6,998/2013, verfasst von Herrn Osmar unterzeichnet von anderen Mitgliedern der Parlamentarischen Front für die frühe Kindheit, die Artikel 1 ändert und Bestimmungen über die frühe Kindheit in Gesetz Nr. 8.069 vom 13. Juli 1990, das sieht für die Satzung des Kindes und Jugendlichen, – Gesetz Nr. 8,069, von 1990 – über das Dekret Nr. 3.689 vom 3. Oktober 1941 – Strafprozessordnung; die Konsolidierung der Arbeitsgesetze – CLT, genehmigt durch Das dekret-Gesetz Nr. 5,452 vom 1. Mai 1943; Gesetz Nr. 11.770 vom 9. September 2008 und Gesetz Nr. 12.662 vom 5. Juni 2012.

2016 wird das Gesetz Nr. 13.257 des "Legal Framework of Early Childhood" geschaffen. Eines der fortschrittlichsten Gesetze der Welt, das für seine Ausarbeitung Entitäten zusammenbrachte und als Berater Wissenschaftler, Ärzte und Psychologen in Partnerschaften mit den Universitäten von Harvard, USP, Unicamp und PUC-RS hatte.

Im Jahr 2020 legte der Gemeinsame Ausschuss für Pläne, öffentliche Haushalte und Aufsicht

des Nationalkongresses zum ersten Mal in der Geschichte eine vorläufige Stellungnahme zum Gesetzentwurf des Mehrjahresplans 2020-2023 vor, in der das Programm 5024 für die ganzheitliche frühkindliche Betreuung hervorgehoben wird, mit dem Ziel, die Betreuung von Kindern (von der Schwangerschaft auf sechs Jahre) der derzeitigen 357.000 Begünstigten bis Ende 2023 auf 3 Millionen zu erweitern." (LIMA, 2020).

5.1 KINDER UND JUGENDLICHE IN MEHRJÄHRIGEN PLÄNEN

Die jüngsten Entdeckungen der Wissenschaft als Neurowissenschaften; Molekularbiologie und genomische und hypergenetische Biologie; Psychoanalyse, Psychologie haben das Verständnis der Bedeutung der frühen Jahre der Kindheit beeinflusst; und ihre Auswirkungen auf das Lernen, das Verhalten und die körperliche und geistige Gesundheit der Kinder.

Das menschliche Baby (der Mensch) ist biologisch strukturiert, um zu lernen. Dies hängt ganz davon ab, zu lernen, zu leben; hängt von der anderen für alles ab, und wenn sie in den ersten Lebensstunden aufgegeben wird, wird sie sterben, so dass Bildung mit dem Recht auf Leben verglichen werden muss. (BERNARDI und ROCHA, 2016)

Da man andere soziale Rechte nicht schmälern will, möchte man nur betonen, dass all diese Rechte nicht verwirklicht würden, wenn es nicht um Bildung ginge.

Die Erfahrungen internationaler Programme zeigen die mächtige Rolle der Familie, und dieses Wissen hat große Synergien in den Bereichen Bildung, Sozialhilfe, Psychologie, Medizinische Wissenschaften, insbesondere Neurowissenschaften, gefördert, um die frühe Kindheit in die Agenda der Regierungen aufzunehmen.

Es wird festgestellt, dass der rechtliche Rahmen, die wissenschaftlichen Erkenntnisse und die Argumente über den Schutz von Kindern, Jugendlichen und der frühen Kindheit noch nicht den Zuweisungen von Haushaltsmitteln in den Mehrjahresplänen entsprechen.

ABSCHLIEßENDE ÜBERLEGUNGEN

In fünf Jahrzehnten der Anwendung und Bewertung von sozialen und pädagogischen Programmen für die frühe Kindheit, nach Jack P. Shonkoff Direktor des Center for Child Development der Harvard University hat Beweise gesammelt, die Interventionsstrategien unterstützen, die das Leben und die zukünftigen Erwartungen von Kindern verbessern können, die in Kontexten von Schwachstellen geboren werden.

In Brasilien ist zu beachten, dass Fortschritte in der politiklichen Politik für die frühe Kindheit sehr relevant sind. Ein fortschrittlicher Rechtsrahmen und große Regierungsprogramme wurden geschaffen, wie: Das Affectionate Brazil Program der Bundesregierung, geschaffen durch das Gesetz Nr. 570 vom 14. Mai 2012. Das Happy Child Programm, das in den kommenden Jahren 3 Millionen kleinen Kindern betreuen will. Die Ergebnisse sind noch in arbeit, erst 2016 wurde der Rechtsrahmen für die frühe Kindheit genehmigt. Und als die Mehrjahresplänen 2016-2019 erstellt wurde, war das Frühkindliches Thema noch nicht in die Regierungsagenda aufgenommen.

Die Legislative Consulting of Budget and Financial Supervision of the Chamber of Deputies in Technical Study No. 20/2020 that researched in the laws, documents, on the sites of state governments, on the explicit references to children, adolescents and Early Childhood in the Mehrjahresplänen es 2016-2019 and 2020-2023, found that only two units of the Federation registered.

Early Childhood, so die Gesetzgebende Beraterin der Abgeordnetenversammlung, Jélia Marinho Rodrigues, des Themenbereichs XVI – Menschenrechte, Frauen und Familie, ist eine sehr junge öffentliche Politik. Möglicherweise nicht dafür erwähnt, auch in den Anhängen der Mehrjahresplänen von 2016 bis 2019. Nur der Bundesbezirk ließ die Anhänge erscheinen.

Was die Aufnahme der Begriffe Kinder und Jugendliche in die Mehrjahrespläne 2020 bis 2023 betrifft, so sollte betont werden, dass drei Staaten sie in den Gesetzentwurf aufgenommen haben, d. h. sie ausdrücklich erwähnt haben.

In Bezug auf die frühe Kindheit, in der 27 Mehrjahresplänen analysiert, in Kraft treten von 2020 bis 2023, nur in Alagoas gab es Erwähnung von Early Childhood als Priorität im Körper

des Gesetzes.

In den Anhängen der Mehrjahresplänen gab es von 2020 bis 2023 einen deutlichen Anstieg der Aufzeichnungen über die frühe Kindheit. Von den 27 PPA wurden 13 (dreizehn) in den Anhängen ausdrücklich erwähnt, als in der vorangegangenen Periode nur ein Staatlicher Plan die frühe Kindheit erwähnte.

Der Kampf um die frühe Kindheit geht weiter, in allen Regierungsplänen des Landes. In Brasilien, um den Lauf der Geschichte zu ändern, das Land, überwindung soziale Ungleichheiten; Schulversagen; Die Jugendkriminalität verändert dringend den Beginn des Lebens von Kleinkindern, was definitiv auch die frühkindliche Frühkindschaft in die Regierungsagenda einnimmt.

REFERENZEN

ARIEL, P. A rudeza da infância escolar. História Social da Criança e da Família: tradução de Dora Flaksman.- 2.ed.-Rio de Janeiro:LTC, 2006. p.124 a 125.

BERNARDI, I.; Lima, M. J. R. Educação Infantil: um direito fundamental. Avanços do Marco Legal da Primeira Infância. Centro de Estudos e Debates Estratégicos – Cedes: Câmara dos Deputados. Brasília. p. 63 a 169.

CORRÊA, L. Importância da Perinatalidade na Prevenção da Violência. Onze anos de Audiências Públicas: Senado Federal, 2017/2018. (2005, p.13)

_____, De olho no orçamento da criança e do adolescente. Planalto em Pauta, Opinião, 25/07/2020, Brasília, 2020. Disponível em <<https://planaltoempauta.com.br/de-olho-no-orcamento-para-as-criancas-e-adolescentes/>>. Acesso em 02 ago 2020.

HECMAN, J. James Heckman e a importância da educação infantil – O Nobel de Economia, diz que investir nos anos iniciais das crianças é o caminho para o país crescer. Revista Veja, São Paulo 22/09/2017. Disponível: em: <<https://veja.abril.com.br/revista-veja/james-heckman-nobel-desafios-primeira-infancia/>>.

Acesso em 17 ago 2020.

KANT, I. (1724 a 1804). Sobre a Pedagogia. Tradução de Francisco Cock Fontanella. 2ª Edição Piracicaba: Editora Unimep, 1999, p.6 a 20.

LIMA, L.O. A construção do homem segundo Piaget: uma teoria da educação. São Paulo: Summus. 1984, p. 19.

LIMA, M. J. R. Origens dos fundos para educação: breve histórico. Fundeb: Fundo de Manutenção e Desenvolvimento da Educação Básica e de Valorização dos Profissionais da Educação: avanços na universalização da educação básica. Organização Maria José Rocha Lima e Vital Didonet. – Brasília: Instituto Nacional de Estudos e Pesquisas Educacionais Anísio Teixeira, 2006.

PORTELLA, O. Vocabulário Etimológico Básico do Acadêmico de Letras da UFPR. Disponível em <file:///C:/Users/Lucas/Downloads/19320-68564-1-PB%20(2).pdf.>. Acesso em 13 ago 2020

PRADO, E. F. G.; HAI A. A. A experiência e trajetória de gestão de Vital Didonet junto ao Ministério da Educação (1974-1990): construindo caminhos para a educação da primeira infância brasileira. Revista de Educação PUC-Campinas, v.24, n.2, p.318-338, 2019.

RODRIGUES, J. M. Estudo Técnico nº 20/2020. Consultoria Legislativa de Orçamento e Fiscalização Financeira: Área Temática XVI – Direitos Humanos, Mulher e Família. Câmara dos Deputados. Brasília. 2020, (p.6, 7, 8, 10 e 12).

SANTOS, D. D. *et. al.* (Coord. Comitê Científico do Núcleo Ciência pela Infância). O Impacto do Desenvolvimento na Primeira Infância sobre a Aprendizagem. 2ª edição. São Paulo: Fundação Maria Cecília Souto Vidigal, 2015.

SHONKOFF, J. Investindo em ciência para fortalecer as bases da aprendizagem, do comportamento e da saúde ao longo da vida. Avanços do Marco Legal da Primeira Infância. Centro de Estudos e Debates Estratégicos – Cedes: Câmara dos Deputados. Brasília, p. 89 a 102.

WINNICOOT, D. W. Os Bebês e Suas Mães. Tradução: Jefferson Luiz Camargo. Martins Fontes: São Paulo. 1994, p.18, 20 e 21.

ANHANG – FUßNOTENREFERENZEN

3. Kant wurde am 22. April 1724 in Preußen geboren. Im 18. Jahrhundert, 1776/1777, 1783/1784 und 1786-1787, unterrichtete er pädagogik an der Universität Königsberg. 1803 wurde sein Unterricht in dem Werk “Über Pädagogik” veröffentlicht, das 1999 von Francisco Cock Fontanella in Brasilien übersetzt wurde und die ursprünglichen Merkmale der Publikation nach den Gesamtwerken von Immanuel Kant, Tomo IX, der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften, 1923 (S.6) bewahrte.

4. KANT, Immanuel (1724-1804) On Pedagogy (1803) Translated by Francisco Cock Fontanella. 2. Ed. Piracicaba: Unimep Verlag, 1999. 107 pag.

5. Das Säuglingswort etymologisch der lateinischen Kindheit — “Alter, in dem das Kind noch nicht spricht”. Lo lat. infantia, de in: negaéo + fari, fatus: falar. Also infant: was du nicht sagst. Etymologisch Der Mensch – “Erde”. Von lat. homo, hominis: Erde, Boden, wo die Lat. Humus: Humus, Erde, Erde. Mensch Homo Sapiens — “Weiser Mann”. Und Schüler der lateinischen Disziplin — “Was man lernt”. Von lat. Diskipulus, der Disziplin, der Diskurin: zu lernen. Diskipulus, “Student, Follower, Student”, discere, “learn”, gebildet von Dis -, “Out”, mehr Capere, “catch, grab (intellectually)”. Erhältlich in Oswaldo Portela. Grundlegendes etymologisches Vokabular des Akademischen Briefes Föderale Universität von Paraná. file:///C:/Users/Lucas/Downloads/19320-68564-1-PB.pdf. Konsultation am 13.08.2020

6. James Heckman und die Bedeutung der frühkindlichen Bildung. <https://veja.abril.com.br/revista-veja/james-heckman-nobel-desafios-primeira-infancia/>

7. Daten, die Jack Shonkoff auf der Konferenz auf dem II. Internationalen Seminar des Rechtlichen Rahmens für die frühe Kindheit im Repräsentantenhaus am 07. Mai 2014 vorgestellt hat.

8. Kinder in der konstituierenden <https://plenarinho.leg.br/index.php/2018/11/as-criancas-na-constituente/>

^[1] Master es degree in Biodiversity, mit Spezialisierung auf Executive Leadership in Early Childhood Development von der Harvard University.

^[2] Master und PhD in Bildung. Präsident des Hauses der Bildung Anésio Teixeira.

Eingereicht: August 2020.

Genehmigt: September 2020.